

Gedanken zum Jahreswechsel 2010/2011

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin und Herren Regierungsräte
Sehr geehrter Herr Verwaltungsratspräsident und Herren Verwaltungsräte
Sehr geehrte Geschäftsleitungsmitglieder

Der Jahresanfang ist für die meisten Menschen ein Moment des Rückblicks und des Vorausschauens. Deshalb möchte ich Sie einladen, sich in den nächsten Tagen in einem Moment der Ruhe den Inhalt dieses Schreibens zu Gemüte zu führen und sich mit diesem ehrlich auseinanderzusetzen.

Meine erklärte Absicht ist, bei Ihnen zu einem Umdenken – und schliesslich Abstandnahme – in Bezug auf die Kohlekraftwerk-Projekte in Brunsbüttel und Saline Joniche beizutragen.

Es ist mir bewusst, dass Ihnen dies wahrscheinlich nicht einfach fallen wird, obwohl Sie meine Meinung wohl teilen, dass das Weltklima nicht einfach Sache der Politik und des International Panel of Climate Change IPCC und der UNO sein darf.

Es ist die Angelegenheit der Wirtschaftsführer und der Entscheidungs- und Verantwortungsträger.

Sie tragen bei REPOWER die Verantwortung für eine grosse Anzahl Mitarbeitender, deren Familien und ihrer Kinder. Sie sind aber auch mitverantwortlich für das Schicksal, welches Menschen erleiden werden, wenn der Klimawandel nicht mehr gestoppt werden kann. Und diese Folgen werden einschneidend und hart sein.

Ein Rückgang der Gletscher bei uns würde – fürs Auge – ja noch relativ einfach verkraftbar sein. Für die Wasserkraft und Trinkwasserversorgung bedeutend weniger.

ABER WENN aufgrund des menschenverursachten Klimawandels Völker Ihre Pazifikinseln verlassen müssen, weil der Meeresspiegel steigt,

wenn Afrika und weitere Gebiete zur Hitze-Hölle werden, die letzten Süswasserseen dort verdunsten und diese sich immer weniger selbst ernähren können,

wenn in tiefgelegenen Küstengebieten Dutzende von Millionen Menschen ihr Zuhause für immer verlieren, weil sie vor Überschwemmungen fliehen müssen,

wenn Dürrekatastrophen und Hungersnöte weltweit zunehmen werden, wenn Wildtiere (wie in Australien bereits der Fall) in bewohnte Gebiete vordringen, um Essbares zu finden,

wenn Vögel und weitere Tiere ihren Lebensraum verlieren, weil das sich verändernde Klima diesen unbewohnbar macht,

wenn es zu Migrationsströmen und Konflikten zwischen Zuwanderern und Einheimischen kommen wird,

wenn der Kampf ums Wasser das bestimmende Thema wird,
wenn die Weltgemeinschaft Milliarden aufwenden muss, um die schlimmsten Schäden zu reparieren,

wenn die westliche Welt Hunderte von Milliarden aufwenden muss, um ihre Städte und Küstenregionen – beispielsweise New York, Norddeutschland, Holland – zu schützen,

wenn die Weltmeere infolge Erwärmung kippen werden und Ihre Fähigkeit zur CO₂-Absorption verlieren,

wenn der Polarstrom aufgrund der gestiegenen Meerestemperatur seine Richtung verändert und Wetterphänomene wie Hurrikane und Tornados nach Europa trägt,

wenn die Korallenriffe weiter absterben und die Biodiversität beeinträchtigt wird,

wenn Erdbeben, Schlammlawinen, Überschwemmungen wie diejenigen in Australien und Brasilien sowie weitere Naturkatastrophen zunehmen,

wenn die Schadenssummen der (Rück-)Versicherungen ins Unendliche steigen,

wenn Dutzende von Millionen Menschen aufgrund der Klimaveränderung ihre Existenzgrundlage verlieren und zu grossem Leiden gezwungen werden,

DANN haben die Verantwortungs- und Entscheidungsträger des ausgehenden 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts jämmerlich versagt und Ihre Pflichten aufs Gröbste verletzt. Wollen Sie zu dieser Gruppe Menschen gehören?

ODER erkennen Sie, dass SIE mit dem Verzicht auf Kohlekraftwerk-Projekte vorbildhaft zur Zielerreichung der 2^o-Zukunft, der 350ppm-Grenze und der 2000-Watt-Gesellschaft, und somit den Klimazielen des IPCC beitragen würden?

SIE werden sich nicht auf Unwissenheit berufen können, denn die Fakten liegen auf dem Tisch.

Ich bitte Sie, Vernunft und Grösse zu zeigen und Ihre Verantwortung für ein lebenswertes Morgen nachfolgender Generationen zu übernehmen.

Die Stimmbürger und -bürgerinnen von Poschiavo und Pontresina haben zukunftsbewusst Lago Bianco zugestimmt, damit die Schweiz zusammen mit dem Pumpspeicherwerk Limmernsee Linthal eine wichtige Drehscheibe im europäischen Stromverbund bleibt. Dass sich diese problemlos mit erneuerbarer Energie betreiben lassen haben Experten der ETH Zürich bestätigt.

Verzichten Sie auf die wirtschaftlich hochriskanten, in der Bevölkerung äusserst unbeliebten und für Klima und Umwelt verheerenden Kohlekraftwerkspläne in Deutschland und Italien und setzen Sie stattdessen auf Cleantech und Smarttechnologie.

DAMIT stärken Sie den Wirtschaftsstandort Schweiz und erhöhen seine Chance, zu seiner energietechnologischen und zukunftssträchtigen Führungsrolle zurück zu finden.

Wenn REPOWER die bereitzustellenden Milliarden in sinnvolle, umweltfreundliche und CO₂-neutrale Projekte umlenkt, werden ALLE profitieren: Die Firma REPOWER, deren Mitarbeitende, deren Reputation und Aktienkurs, die Klimaschutz-Bemühungen, Graubünden, die Schweiz, Europa, Ihr Gewissen und nicht zuletzt Sie persönlich und Ihre Familie.

Lippenbekenntnisse zum Klimaschutz gab es in den letzten Jahren mehr als genügend. Hand aufs Herz: Wer könnte GEGEN Klimaschutz sein? Solange es mich nicht selbst betrifft!

Die Anstrengungen von REPOWER, auch in erneuerbare Energieformen zu investieren, sind lobenswert. Aber sie reichen bei weitem nicht. Sollten Sie die Projekte Brunsbüttel und Saline Joniche weiterhin verfolgen wollen, wird man Ihnen zukünftig gravierende Fehleinschätzungen, Mutlosigkeit und Strategiefehler vorwerfen. Die Epoche der fossilen Energieträger neigt sich dem Ende zu.

Die Ausstiegs-Diskussion bei REPOWER muss dringend und rasch geführt werden. Nicht erst, wenn REPOWER durch das Bündner Volk an der Fortsetzung seiner heutigen Strategie gehindert wird.

Der Wert einer Firma misst sich nicht (nur) am Gewinnergebnis, sondern ob diese bleibende, nachhaltige Werte schaffen konnte. Ökologische Feigenblätter sind nicht zielführend und verlieren in Zeiten von Wikileaks deren Wert und ihre Funktion.

Eine allfällige Stellungnahme Ihrerseits würde mich freuen.

Mit freundlichen Grüssen und den besten Wünschen für 2011

Markus Keller, lic.phil.1
16. Januar 2011

Markus Keller, lic. phil. 1, Seestrasse 234, 8810 Horgen, 043 244 03 92